



FORTBILDUNGEN 2026



Das Fortbildungsprogramm 2026 ist für Sie bereit.
Wir freuen uns, Sie in unseren Fortbildungen begrüßen zu dürfen.

Bei Fragen zu einzelnen Themen oder organisatorischen Punkten können Sie sich jederzeit an die zuständige Mitarbeiterin Alexandra Mattes wenden.

Wir wünschen Ihnen mit diesem Fortbildungsprogramm viele neue Erfahrungen für Ihre Arbeit.

Ihr Bereich Kitas
der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg

Inhaltsverzeichnis:

Einzelne Fortbildungen:

* Älter werden im Beruf	Seite 4
* Entwicklungsverzögert- und was nun ?	Seite 5
* Gestressten Kindern entspannt begegnen	Seite 6
* Autismus- Spektrum- Störung	Seite 7
* Mehrsprachigkeit	Seite 8
* Religionssensible Erziehung+ Interreli. Kompetenz	Seite 9
* Resilienz und Emotionscoaching u3	Seite 10
* Wir sind das Werkzeug	Seite 11
* Unterstützte Kommunikation	Seite 12
* Medienpädagogik: Einsteiger und Fortgeschrittene	Seite 13

Sonstiges: **Seite 14**

Vereinbarungen: **Seite 15**

Älter werden im Beruf

Jung, voller Ideen und mit Elan sind viele Erzieher*innen in den Beruf eingestiegen. Verschärfte Rahmenbedingungen, Lärm, Druck und körperliche Anstrengungen haben ihre Spuren hinterlassen. Doch trotz der physischen und psychischen Belastungen lieben Sie Ihren Beruf. Aber nun steht das Alter vor der Tür, klopft laut und vernehmlich an und sagt: "Mach mal langsam!" Sie sind auf dem Weg vom "jungen Gemüse" hin zum "alten Eisen": Und dieses "alte Eisen" hat einen großen Erfahrungsschatz, den es nun zu nutzen gilt.

Die alte Kraft ist nicht mehr da, dafür haben Sie mit Ihrer Erfahrung viel zu bieten.

Wichtig werden nun Aspekte wie: Entlastung, Gesundheit, Motivation, Unterstützung von jungen Kolleg*innen, ...

Wo stehen Sie? Was brauchen Sie? Was können Sie weitergeben? Was wollen Sie noch erreichen? Was möchten Sie abgeben?

An diesem Tag reflektieren Sie gemeinsam, blicken zurück und blicken nach vorn. Sie klären Ihre Stärken und betrachten Ihre Entwicklungsmöglichkeiten.

Inhalte:

- Was haben Sie beruflich erreicht und welche "Meilensteine" möchten Sie noch erreichen?
- Auf welche beruflichen Themen sind Sie noch neugierig?
- Welche Erwartungen hat Ihr Umfeld an Sie?
- Wie möchten und können Sie diese Erwartungen berücksichtigen?
- Welche Erwartungen haben Sie an ihr Umfeld und wie können Sie diese deutlich machen?
- Was möchten Sie aus Ihrem Erfahrungsschatz weitergeben?
- Wo müssen Sie Grenzen setzen und andere Impulse setzen?
- Wie gehen Sie wertschätzend mit sich selbst und anderen um?

Referentin: Xenia Bussam

Termin: 23. März

Entwicklungsverzögert: Was nun?

In diesem Seminar werden mögliche Entwicklungsverzögerungen und Entwicklungsauffälligkeiten bei Kindern differenziert betrachtet. Es gilt, Verzögerungen wahrzunehmen, um im Rahmen der Arbeit in der pädagogischen Praxis hilfreich und adäquat reagieren zu können. Dabei betrachten wir auch, welche Rolle dabei altersgemischte Gruppen spielen. Ein wichtiger Baustein im Zusammenhang mit Entwicklungsverzögerungen ist die gute Kooperation mit den Eltern. Daher ist das einfühlsame Elterngespräch ebenfalls Thema in diesem Seminar.

- Entwicklung von Motorik, Wahrnehmung, Hören, Sehen und Sprechen kennenlernen
- Entwicklungsverzögerungen frühzeitig erkennen
- Das Beobachtungsrepertoire erweitern
- Sicherheit im Umgang mit Entwicklungsverzögerungen gewinnen und hilfreiche Strategien entwickeln
- Elterngespräche mit dem Ziel einer unterstützenden und einfühlsamen Zusammenarbeit führen

Referentin: Heike Hirner
Termin: 22. und 23. April

Gestressten Kindern entspannt begegnen

Kinder sind in der zunehmend unübersichtlichen Gesellschaft oft überfordert. Ihr Wille zum Leben lässt sich nicht brechen. Die Auffälligkeiten, denen wir bei Kindern häufig begegnen sind Hinweise auf ihre Lebendigkeit. Kinder sind häufig auch dem Stress ausgesetzt, denen sie in der Erwachsenenwelt begegnen.

In der Fortbildung konzentrieren wir uns auf das „Innere Kind“ und wie wir dieses unterstützen können.

Durch Stressreduktion wächst die Gelassenheit beim Kind. In Stille und Konzentrationsübungen und musischen Tätigkeiten spürt das Kind seine eigene Innenwelt.

Um hier gut mit dem Kind vor uns zu kommunizieren brauchen wir das Innere Kind bei uns selbst, das uns hilft unsere eigenen Ressourcen in der Begegnung zu leben und pädagogisch fruchtbar zu machen. Spannungen, die durchaus wichtig und menschlich sind, brauchen immer auch Entspannung, damit es nicht zu Überbelastungen kommt.

Die positive Psychologie hilft uns, um den Weg zum entspannten inneren Kind zu finden, das sein eigenes freies Leben führt.

Nur wenn wir gut auf uns selbst achten, können wir achtsam Kindern pädagogisch angemessen begegnen.

Referentin: Ludger Hoffkamp
Termin: 05. Mai

Religionsensible Erziehung und interreligiöse Kompetenz

Ohne großen Aufwand interreligiös arbeiten, Eltern einbeziehen und Unsicherheiten überwinden? In diesem Kurs lernen die TN ihre Kompetenz zum interreligiösen Arbeiten auf der Grundlage des dreistufigen Religionsbegriffes von Lecher kennen. Durch überschaubare Methodik bekommen sie einen großen Handlungsspielraum, der sich religionspädagogisch gut begründen lässt und Partizipation fördert.

Nach einem Einstieg mit den Erfahrungen der TN bei ihrer Arbeit, werden verschiedene Haltungen und Methoden zum interreligiösen Dialog beleuchtet. Anschließend wird der dreistufige Religionsbegriff von Lechner vorgestellt.

Die TN erfahren, wie sich dieser Religionsbegriff für ihre praktische Arbeit nutzen lässt und wie er in Bezug zum Gastmodell steht.

Im zweiten Teil erarbeiten die TN sich in Gruppen verschiedene interreligiöse Zugänge: Lesen in Bibel und Koran, Perlenprojekt, Stammbaum der monotheistischen Religionen.

Referentin: Christin Probst– Wolfram

Termin: 18. Mai — 14.30 Uhr – 17.30 Uhr

Autismus Spektrum Störung

Die Autismus-Spektrum-Störung ist eine der zurzeit am meisten zunehmenden Diagnosen. Das Erscheinungsbild von Autismus ist vielfältig. Doch was genau ist eigentlich eine Autismus-Spektrum-Störung? Wie kommt es zu den aktuell gehäuften Diagnosen? Was sind aktuell diskutierte Entstehungsursachen? Welche Ausprägungen gibt es innerhalb dieser breit angelegten Diagnose und wie lässt sich Autismus von anderen Störungsbildern abgrenzen?

Inhalt:

1. Grundlegendes Wissen zu Ursachen, Art der Diagnosestellung, verwandten Störungen
2. Multimodale Interventionsmöglichkeiten und Hilfsangebote sowie deren Grenzen, mit besonderem Fokus auf Kinder.
Krankheitsspezifische Problemstellungen in Wechselwirkung mit deren Umwelt (herausforderndes Verhalten, Alltagskompetenzen, Verhalten in Kita)

Ziele:

Das Seminar gibt einen Überblick über das Thema Autismus-Spektrum-Störung anhand von Informationen aus Theorie und Praxis. Das Augenmerk wird dabei insbesondere auf Kinder und Jugendliche gelegt. Das Seminar vermittelt praxisnahe Informationen zu den Fragen: Was ist im Umgang mit autistischen Kindern und Jugendlichen in Kita und Schule zu beachten? Wie kann das Umfeld möglichst förderlich gestaltet werden? Welche Hilfen und Therapiemaßnahmen gibt es?

Referent: Ulrike Saalfrank

Termin: 15. und 16. Juni, Beginn erst 9.00 Uhr

Sprachvielfalt – Herausforderung und Chance

Die zunehmende Mehrsprachigkeit in Kindertagesstätten erfordert erweiterte Handlungskompetenz und Professionalität der pädagogischen Fachkräfte.

Aktuelle wissenschaftliche Hintergrundinformationen und konkrete Tipps und Tricks werden vermittelt, damit Sie als pädagogische Fachkraft mit neuen Anregungen und Ideen gestärkt in ihren Alltag zurückkehren.

Themen der Fortbildung:

- Klärung der Fachbegriffe „doppelter Erstspracherwerb“, Zweitspracherwerb“.
- Beziehungs- und Interaktionsgestaltung.
- Selbstwahrnehmung und Reflexion, „Lernen vom Erfolg“ Gesprächstagebuch anlegen.

Verschiedene Sprachmethoden kennen lernen und im Alltag anwenden:

- Sprechzeichen, Sprechzeichen heißt nichts anderes, als gleichzeitig sprechen und eine Form dazu zu zeichnen.
- Arbeit mit Artikeldosen, der Artikel hat im Deutschen mehr Formen als in den meisten anderen Sprachen. Mit Farbpunkten bekommen Kinder spielerisch Hilfestellung zur Anwendung der Artikel.
- Bewegungsorientierte Sprachbildung, Bewegung hat einen positiven Einfluss auf die kindliche Sprachentwicklung, deshalb wird Sprechen mit Bewegung kombiniert, z.B. Silben hüpfen, ...
- Stärkung in den Bereichen „phonologische Kompetenz“ sowie „prosodische Kompetenz“, die Freude und der Spaß stehen bei allen Aktivitäten im Vordergrund.

Referentin: **Margarethe Sülzle– Stephan**
Termin: **22. Juni, Beginn erst 9.00 Uhr**

Resilienz und Emotionscoaching

Kleinkinder können mit ihren Gefühlen noch nicht umgehen und brauchen unsere Hilfe, die eigenen Emotionen kennen und benennen zu lernen. Alles im Leben muss erlernt werden, so auch, was Gefühle mit einem machen. Beim Emotionscoaching durch die pädagogische Fachkraft lernt das Kind, Gefühle in die richtige Bahn zu lenken. Mit dem Fuß aufstampfen und dabei sagen „das ärgert mich“, macht dem Gefühl bereits Luft und ist erlaubt.

Dabei gilt: **"Alle Gefühle sind erlaubt, wenn auch nicht jedes Verhalten"** (John Gottman, Psychologe)

Wir werden über die fünf Schritte sprechen, die darauf abzielen, Kindern zu helfen mit ihren Emotionen sozialverträglich und selbstbestimmt umgehen zu lernen. Durch die Co-Regulation des Erwachsenen lernen Kinder ihre Gefühle zu steuern und ihre emotionale Intelligenz wird gestärkt. Dies schafft Vertrauen, stärkt die Beziehung zur Fachkraft und beugt Verhaltensauffälligkeiten vor. Mit Resilienzförderung ermöglicht die Fachkraft dem Kind, sich aus eigener Kraft über Rückschläge und Herausforderungen hinwegzusetzen, um für sich selbst einzustehen und daraus zu wachsen.

Doch wie können wir diese Fähigkeiten fördern? Welche Ansätze und Übungen gibt es, die Sie als pädagogische Fachkraft konkret in ihrem Erziehungsalltag einbauen können, um das Kind für das Leben gezielt zu stärken?

Referentin: **Gertrud Ledar**
Termin: **23. und 24. Juli, Beginn erst 9.00 Uhr**

„Wir selbst sind das Werkzeug, das wir schmieden“

Dieser Workshop ist im Blick auf Selbsterfahrung hin konzipiert. Letztlich ist das Entscheidende in jeder pädagogischen Beziehung die Persönlichkeit des/der Pädagogen/in. Der Tag soll dazu dienen, um mir einfach Zeit für mich selbst zu nehmen. Aus welchen Ressourcen, Kraftquellen und religiösen Quellen lebe ich und arbeite ich? Woher nehme ich meine Energie?

Im kreativen Tun, indem wir Bodenbilder (Mandalas) legen erleben wir uns selbst und lernen einander im geschützten Raum tiefer kennen. Hintergrund bildet die Integrative Gestaltpädagogik.

Diese geht von drei Prinzipien aus:

Ich kann Menschen nur auf dem Hintergrund ihrer Lebensgeschichte verstehen.

Es geht immer um das Hier und Jetzt.

Der Mensch ist immer mehr als, das was ich von ihm weiß und erfahren habe.

Der Tag ist da um einfach mal wieder aufzutanken.

Referent: Ludger Hoffkamp

Termin: 13.10.2025

Medienbildung in der Kita – Von den Basics zur Praxis

Digitale Medien sind längst Teil der Lebenswelt von Kindern – auch im Vorschulalter. Für pädagogische Fachkräfte in der Kita stellt sich daher die Frage: Wie können wir Kinder im Umgang mit Medien kompetent begleiten und dabei Chancen nutzen, ohne Risiken auszublenden?

In dieser zweitägigen Fortbildung beschäftigen wir uns zunächst mit den Grundlagen der frühkindlichen Medienbildung und gehen anschließend in die praktische Umsetzung für den Kita-Alltag.

Tag 1: Medien verstehen, Kinder begleiten: Grundlagen der frühkindlichen Medienbildung

- Bedeutung von Medien in der Lebenswelt von Kindern
 - Reflexion der eigenen Medienbiografie und Haltung
 - Chancen und Herausforderungen digitaler Angebote
 - Medienpädagogik als Querschnittsaufgabe in der Kita
- Wie kann Medienbildung sinnvoll in den Alltag integriert werden?

Tag 2: Ideenwerkstatt Medienbildung: Praxisimpulse für den Kita-Alltag

- Niedrigschwellige Methoden für den Kita-Alltag (mit und ohne digitale Geräte)
 - Kreative Medienarbeit mit Kindern: Fotografieren, Audioaufnahmen, Trickfilme, eBooks
 - Kennenlernen kindgerechter Apps und Tools
- Entwicklung eigener Praxisideen für die Kita

Hinweis: die Tage können auch unabhängig voneinander einzeln gebucht werden.

Referentin: Silvia Bösl

Termin: 13. Juli und 28. September

VERSTEHEN-VERSTANDEN WERDEN - MITENTSCHEIDEN!

Unterstützte Kommunikation als Schlüssel zur Teilhabe aller Kinder in der KiTa

Kommunikation ist der Schlüssel zur *Teilhabe* – auch, wenn es darum geht, eigene Meinungen zu äußern, Bedürfnisse mitzuteilen und an Entscheidungen mitzuwirken. Doch was ist mit Kindern, die sich nicht oder nur eingeschränkt lautsprachlich ausdrücken können bzw. Lautsprache nicht ausreichend verstehen? Wie stellen wir sicher, dass sie verstanden werden, verstehen was um sie herum geschieht und aktiv am KiTa-Alltag teilhaben?

Unterstützte Kommunikation (UK) bietet vielfältige Möglichkeiten besser zu verstehen und verstanden zu werden. Sei es mit Visualisierungshilfen, körpereigenen Kommunikationsformen, Symbolkarten und elektronischen Kommunikationshilfen. Diese Fortbildung gibt einen praxisnahen Überblick über Unterstützte Kommunikation (UK) in der KiTa. Anhand konkreter Beispiele erfahren Sie, wie UK die Teilhabe aller Kinder fördert.

Referentin: Kathrin Frank

Termin: 22.09.+ 10., Beginn erst 9.00 Uhr

Verschiedenes

Bitte melden Sie sich per Mail unter: a.mattes@kath-kirche-lb.de an.

Ansprechpartnerin: Alexandra Mattes

Nur bei Rückfragen (nicht zur Anmeldung) Tel: 0 71 41/ 1411-660

Seminarzeiten:

Die Seminare beginnen in der Regel um 8.30 Uhr und enden nach sechs Seminarstunden zuzüglich der Pausen.

Individuelle Änderungen sind möglich.

Bitte beachten Sie die Ausschreibung.

Die Pausen werden zwischen Teilnehmern und Referenten festgelegt.

Fortbildungsgebühren:

Jede Anmeldung verpflichtet sich, nach Erhalt der Bestätigungsemail, zur Überweisung der fälligen Seminargebühren. Die Gebühren sind vor Beginn des Seminars zu bezahlen.

Bitte vermerken Sie bei der Überweisung Ihren Namen und den Namen der Fortbildung.

Pro Fortbildungstag: 90,- Euro

Für Dekanatszugehörige Fachkräfte: 70,- Euro

Ausfall eines Referenten:

Sollte ein Referent ausfallen, wird das Seminar zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Veranstaltungsort:

Gemeindezentrum Dreieinigkeit

Bischof- Sproll- Haus

Gemeindehaus EG- Großer Saal

Schorndorfer Straße 31

71638 Ludwigsburg

Bankverbindung:

Kreissparkasse Ludwigsburg — Kath. Kirche Ludwigsburg

IBAN: DE 82 6045 0050 0000 0055 55

SWIFT-BIC: SOLADES I LBG

Bildrechte: pixabay lizenzfrei und Kath. Kirche Ludwigsburg Bereich
Kitas



Kath. Gesamtkirche Ludwigsburg -
Bereich Kitas

Katholische Kirche Ludwigsburg

Bereich Kindertagesstätten

Schorndorfer Str. 31

71638 Ludwigsburg

Telefon: 07141-1411660

E-Mail: a.mattes@kath-kirche-lb.de